

## Wirtschaftsstandort Österreich

- 1 Lesen Sie die Schlagzeile M1 und stellen Sie Vermutungen an: Worum könnte es im Zeitungsartikel gehen? Besprechen Sie Ihre Vermutungen.

### Ist Österreich als Wirtschaftsstandort schon wieder "abgesandelt"?

M1 Screenshot Zeitungsartikel (Quelle: <https://www.derstandard.at/story/3000000219006/ist-oesterreich-als-wirtschaftsstandort-schon-wieder-abgesandelt>, abgerufen am 6.8.2024)

- 2 Lesen Sie den Zeitungsartikel M2 und beantworten Sie die folgenden Fragen, indem Sie im Text markieren, wo Sie die Antworten gefunden haben.

1. Welche Aussage von Christoph Leitl vor über zehn Jahren entfachte eine hitzige Debatte über den Wirtschaftsstandort Österreich?
2. Was zeigt der jährlich erhobene Radar von Deloitte über die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs in den letzten vier bis fünf Jahren?
3. Welche Gründe nennt Deloitte-Österreich-Chef Harald Breit für die rückläufige wirtschaftliche Entwicklung Österreichs?
4. Wie bewerten Führungskräfte laut Deloitte-Radar die Stimmung am Wirtschaftsstandort Österreich im Vergleich zu ihrer eigenen Unternehmenssituation?
5. Welche drei Hauptsorgen äußern die Führungskräfte in Bezug auf den Wirtschaftsstandort Österreich?
6. Was ergänzt Deloitte-Partnerin Elisa Aichinger über die Lebensqualität in Österreich und welche Aspekte werden von den Befragten kritisch gesehen?
7. In welchem internationalen Ranking ist Österreich im Jahr 2023 abgerutscht, und welche Länder liegen konstant vor Österreich?
8. In welchen speziellen internationalen Bewertungen schneidet Österreich etwas besser ab und welche Plätze belegt es dort?
9. Was fordert Deloitte-Österreich-Chef Breit, um Österreichs wirtschaftliche Situation zu verbessern, und welche Maßnahmen stehen auf der To-do-Liste?
10. Was schlägt Herbert Kovar in Bezug auf die Steuerpolitik vor und welche Steuerentlastung hält er für notwendig?

## **Ist Österreich als Wirtschaftsstandort schon wieder „abgesandelt“?**

Jede zweite Führungskraft sorgt sich um den Wirtschaftsstandort. Auch in wichtigen Rankings kommt Österreich nicht vom Fleck. Deloitte ortet Handlungsbedarf

Regina Bruckner | 6. Mai 2024, 15:17

Es ist gut zehn Jahre her, dass der damalige Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl mit seinem "Abgesandelt"-Urteil über den Wirtschaftsstandort Österreich viele erzürnte. Leitl entfachte damals eine heiße Debatte. Doch wie sieht es heute aus? Gab es die vergangenen zehn Jahre Fortschritt, Rückschritt oder Stillstand? Deloitte nähert sich der Frage in einem jährlich erhobenen Radar. Das erste Mal wurde er vor zehn Jahren publiziert. Demnach ist auch jetzt wieder Feuer am Dach.

Das Beratungshaus ortet bestenfalls Stillstand, in den letzten vier bis fünf Jahren sei Österreich sogar wieder im Rückwärtsgang unterwegs gewesen. Das zeigten die Außen- und die Innenschau, sagte Deloitte-Österreich-Chef Harald Breit am Montag in einem Pressegespräch. Höhere Inflation als in den meisten anderen Ländern der EU, maues Wirtschaftswachstum, wenig Esprit bei der Energiewende oder anderen wichtigen Vorhaben, all das schlage auch den Unternehmen aufs Gemüt, zitiert Breit eine Umfrage unter 600 Führungskräften.

Viele Baustellen zählt das Beratungshaus Deloitte in seinem aktuellen Radar auf. Bekannt sind die meisten.

Demnach sind mit knapp 60 Prozent zwar die meisten optimistisch für das eigene Unternehmen, mit Blick auf den Wirtschaftsstandort verflüchtigt sich die positive Stimmung jedoch. Hier bewertet fast jeder zweite Befragte die Stimmung nur mit einem "Genügend" oder "Nicht genügend", und nur rund ein Viertel vergibt ein "Gut" oder "Sehr gut". Was wird neben dem Positiven auf der Habenseite wie Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit der Energieversorgung und Innovationsfähigkeit als die größte Last empfunden? Die Preisentwicklung, die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und die politische Stabilität nennen die Führungskräfte als ihre größten Sorgen.

Auch in Sachen Lebensqualität "bröckelt es in der Fassade", ergänzt Deloitte-Partnerin Elisa Aichinger. Zwar werde die weitgehend intakte Umwelt honoriert, aber nur 44 Prozent der Befragten bewerten den sozialen Zusammenhalt im Land mit einem "Sehr gut" oder "Gut". In den vergangenen Jahren lagen diese Werte deutlich höher. Auch mit dem Gesundheitssystem macht sich zunehmend Unzufriedenheit breit.

### **Bestenfalls Mittelmaß**

Und wie sieht die Welt Österreich? Internationale Rankings verheißen dem Beratungshaus zufolge ebenso wenig Gutes. So ist Österreich 2023 im World Competitiveness Ranking des Managementinstituts IMD der Schweizer Eliteuniversität Lausanne als Wirtschaftsstandort abgerutscht. Nach Platz 20 im Jahr 2022 war für Österreich im Vorjahr nur noch Platz 24 drin. Ähnlich große Länder wie Schweden, Dänemark, Finnland, Irland, die Niederlande oder die Schweiz liegen in den Rankings konstant vor Österreich.

Etwas besser sieht es in Spezialbewertungen wie dem World Happiness Report (2023 Platz sieben in Europa, Platz elf weltweit) oder dem Global Sustainable Competitiveness Index (2023 Platz acht in Europa und weltweit) aus. Im wichtigen Global Innovation Index liegt Österreich 2023 auf Platz 18. Alles in allem lautet die Kernbotschaft für Breit: Wir kommen seit vielen Jahren nicht vom Fleck. Das BIP pro Kopf sei niedriger als vor zehn Jahren, "wir sind ärmer geworden". Ist dieses Mittelmaß alles, was wir zusammenbringen, fragen die Berater. Sie orten naturgemäß Handlungsbedarf und fordern einen Masterplan.

Die To-do-Liste ist im Großen und Ganzen bekannt: Senkung der Einkommen- und Mehrwertsteuer sowie der Lohnnebenkosten, eine Vereinfachung der Bürokratie, Ausbau der Betreuungsangebote für Kleinkinder, leichtere Zuverdienstmöglichkeiten für Pensionistinnen und Pensionisten sowie ein schnellerer Arbeitsmarktzugang und eine Qualifizierungsoffensive für Menschen mit Migrationshintergrund. Was die Steuern betrifft, so hält Herbert Kovar nichts von kosmetischen Operationen, also einer Senkung im Ein- bis Zwei-Prozentpunkte-Bereich, sie sollte sich in einer Größenordnung von fünf Prozentpunkten bewegen. Auch die mittleren Einkommen müssten entlastet werden, sagt Deloitte-Österreich-Chef Breit. Unternehmen und Beschäftigte bräuchten "Luft zum Atmen". (Regina Bruckner, 6.5.2024)

(Quelle: <https://www.derstandard.at/story/3000000219006/ist-oesterreich-als-wirtschaftsstandort-schon-wieder-abgesandelt>, abgerufen am 6.8.2024)

**M2** Ist Österreich als Wirtschaftsstandort schon wieder „abgesandelt“?

